

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Privilegirte Ordentliche und Vermehrte Dreßdnische Gesang-Buch

Marperger, Bernhard Walter

Dreßden, 1726

VD18 13184466

XXVIII. An Sonn- und Fest-Tagen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206129)

Hertz besessen: Ich bin ihr hold, und wenn ich solt groß Unglück han, da liegt nichts an, sie will mich des ergöhen mit ihrer Lieb und Treu an mir, die sie zu mir will sehen, und thun all mein Begier.

2. Sie trägt von Gold so rein ein Cron, darinn leuchten zwölff Sterne :: Ihr Kleid ist, wie die Sonne schön, das glänket hell und ferne, und auf dem Mond ihr Füsse stahn, sie ist die Braut dem HErrn vertraut, ist ihr Weh, muß gebähren ein schön

nes Kind den edlen Sohn, und aller Welt ein HErrn, dem ist sie unterthan.

3. Das thut dem alten Drachen Jörn, und will das Kind verschlingen :: sein Toben ist doch gang verlohren, es kan ihm nicht gelingen. Das Kind ist doch gen Himmel hoch genommen hin, und läset ihn auf Erden fast sehr wüten, die Mutter muß seyn gar allein, doch will sie Gott behüten, und rechter Vater seyn.

XXVIII. An Sonn- und Fest-Tagen.

427. Martin Opitz.

Auf! auf, mein Hertz, und du mein ganker Sinn! wirff alles heut, was Welt ist, von dir hin: Heut hat das Werck der Schöpfung angefangen, da diesem Mund das Licht ist aufgegangen.

2. Auf, auf, mein Hertz! leg alles Irdische ab, heut Jesus ist erstanden aus dem Grab: Heut hat er sein Erlösungs-Werck geendet: Heut hat er auch den Geist herab gesendet.

3. Diß Heilig heut heist dir auch heilig seyn: Gott diesen Tag bey dir will ziehen ein. So ruhe du von Arbeit und von Sünden, daß er in dir mög seine Ruhe finden.

4. Gott giebet dir sechs Tage für den Leib: der siebende der Seelen eigen bleib, sie muß

ja auch von sieben einen haben, daß sie sich mög mit Himmels-Speise laben.

5. Viel Sünden dir die Woche ladet auf: an diesem Tag mit Bitten Gnade kauft: leg ab die Last, geh Gottes Wort zu hören: Diß laß dir heut die Wochen-Wege lehren.

6. Sechs Tage dich Gott segnet, schüß und nehr, heut er dafür mit Danck will seyn geehrt: der erste soll heut für die andern bitten, daß Gott sie woll mit Segen überschütten.

7. Gott wöchentlich giebt sieben Tage dir! Gib einen du, den ersten ihm dafür. Der erste wird die andern sechs zieren: Wirf du heut Gott im Mund und Herzen führen.

8. Am ersten du nach Gottes Reiche

Reichetracht, ob schon die Welt nur deiner Andacht lacht: Der Schad ist ihr, dir aber wirds gedeyen, Gott alles Glück auf dich wird reichlich streuen.

9. An diesem Tag hab deine Lust am Herrn: Was wünscht dein Herz, wird er dir geben gern; befehl Gott heute deine Weg und Sachen, und hoff auf ihn: Gewiß, er wirds wohl machen.

10. Birst du ihm aber nehmen seinen Tag: So macht er dir die Woche voller Mlag: Wer ehret Gott, den ehrt er auch auf Erden: wer ihn veracht, soll auch verachtet werden.

Im Ber-Kammerlein.

428. D. V. E. L.

Mel. Nun freut euch lieben zc.

Gott Lob! ich bin einmahl allein, und habe mich ent-rissen der Welt verdammten Heuchel = Schein und ihrem Wollust = Bissen, hier hab ich meinen Jesum nur, hier will ich meine Seelen-Cur in Einsam-keit anfangen.

2. Die stolze Michal kan mich nicht in meiner Ruh verhöhnen, wenn ich in treuer Liebes-Pflicht mich muß nach Jesu sehnen: Hier kan der Thranen milder Guß frey fließen, und ein süßer Ruß den Heyland mir verbind-

3. Hier gehn die Seuffzer frey heraus, vermischet mit süßen Worten, als wär ich vor dem Himmels = Hauß an der er-

wünschten Pforten. Hier stellt mein theures Gottes-Lamm sich, als mein liebster Bräutigam, im süßesten Vertrauen.

429. D. V. E. L.

Mel. Nun danket alle Gott zc.

Geyd stille, Sinn und Geist, und euch in Gott ergötzet, heut ist der Ruhe-Tag, den er selbst hat gesetzt; Er will in stiller Furcht und Lieb geehret seyn, wosern er soll bey uns in Gnaden kehren ein.

2. Heut ist der Tag des Heyls, des Herren Wort zu hören, heut ist es rechte Zeit, ihn öffentlich zu ehren; wer dieses unterläßt, und willig bleibt davon, verdient nicht, daß er sey des grossen Gottes Sohn.

3. Ich will in Gottes Hauß mit seinen Kindern gehen, ich will in reinem Schmuck vor seinem Altar stehen, mein Herz soll höchst-vergnügt in seinem Willen ruhn, der Leib soll nichts, als Noth-und Liebes-Wercke thun.

4. Komm heute in mein Herz, du König aller Frommen, laß mit dir Segen, Heyl und Seelen-Frieden kommen. Die Sonne deiner Gnad kehre heute bey mir ein, so wird denn dieser Tag ein rechter Sonntag seyn.

430. M. Menschen-Kind, merck. Gott durch deine Güte wollst unser armen Leute Herz, Sinn und Gemüthe für des Teufels Wüten heym Leben und im Tod gnädiglich behüten.

2. Chri-

2. Ehrste, der Welt Heyland,
über uns rect aus deine Hand,
mach uns dein Wort recht be-
kannt, führ uns nach dem be-
trübten Zustand durch deines
Geistes Krafft in das ewige Va-
terland.

3. Des Heiligen Geistes Liebe
wolle in uns bekleiden, die Sün-
de von uns treiben, seine Gnad
anschreiben, auf daß wir ewig-
lich bey dir mögen bleiben.

431. D. V. E. L.

Mel. Es woll uns Gott gnädig re.

Gey stille Welt, und lasse
mich ist meinen Gott ver-
ehren: sey stille, Sünd, und lege
dich, ich muß den Herren hören:
Sey stille, ungedultigs Herzs, laß
deinen Kummer gehen, wirff Last
und Sorgen hinterwärts, du
solst für Jesu stehen, den offnen
Himmel schauen.

2. Wie stille ist es nun, mein
Gott, nun ist es Zeit zu loben,
wie du erhörst in der Noth,
wenn Sünd und Hölle toben;
wie alles Fleisch an dir befind
den allerliebsten Vater, der til-
get Noth, ja Tod und Sünd,
und bist der beste Rath in aller
Angst und Mühe.

3. Ach möchte ich nimmer stil-
le seyn, in Zions-Tempel woh-
nen, ich gäbe solchen Gnaden-
Schein nicht vor die höchsten
Eronen. Mein Vater, gib, daß
stets in mir die stille Andacht
bleibe, und endlich mich aus So-
dom führ, daß ich mit Seel und
Leibe dich in der Stille lobe.

Vor der Predigt.

432. H. W. z. Sachs.

Serr Jesu Christ, dich zu uns
wend, dein Heil. Geist du
uns send, mit Hülf und Gnad,
Herr, uns regier, und uns den
Weg zur Wahrheit führ.

2. Ich auf den Mund zum
Lobe dein, bereit das Herz zur
Andacht sein, den Glauben
mehr, stärk den Verstand, daß
uns dein Rahm werd wohl be-
kannt.

3. Biß wir singen mit GDe-
tes Heer: Heilig, heilig ist Gott
der Herr! und schauen dich von
Angesicht in ewiger Freud und
seligem Licht.

4. Ehr sey dem Vater und
dem Sohn, samt heiligem Geist
in einem Thron, der heiligen
Dreyfaltigkeit sey Lob und Preis
in Ewigkeit.

433. M. Tob. Clausnitzer.

Liebster Jesu, wir sind hier,
L dich und dein Wort anzuhö-
ren, lencke Sinnen und Begier
auf die süßen Himmels-Lehren,
daß die Herzen von der Erden
ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Ver-
stand ist mit Finsterniß verhül-
let, wo nicht deines Geistes
Glanz uns mit hellem Licht er-
füller, Gutes bedenken, Gutes
dichten mußt du selbst in uns ver-
richten.

3. O du Glanz der Herrlich-
keit, Licht vom Licht aus Gott
gebohren, mach uns allesamt
bereit, öffne Herzen, Mund und
Ohren,